

Hermann Conradi (1862-1890)

## **An die Todten im Frühling.**

Vieles habt ihr voraus, ihr Todten,  
Vieles vor uns,  
Die wir noch atmen  
In des Lichtes quellender Vollflut . . .

5

Willig –  
O so willig! –  
Liebet ihr lösen des Leibes Ring  
Von der Vergängniß

10 Heimlichem Finger –  
Dehnt euch und breitet euch,  
Und es ward eine Lust –  
Eine köstliche Lust euch:

Aufzusprießen  
15 Zu Halm und Geröhr,  
Mitzufließen  
Im großen Allfluß der Dinge –  
Mitzudüften  
Ob Schollen und Grüften

20 Oder zu wirbeln  
Auf farbiger Falterschwinge:  
Mitzugenießen  
Nicht zu geringe . . .

25 Vieles habt ihr voraus, ihr Todten,  
Vieles vor uns! . . .  
Aufständen  
Zu Werdefreuden  
Aus verschlungenem Wurzelgeflecht

30 Laßt ihr hundertfaches Geschlecht,  
Und hundertfacher Wesen  
Winzigen Reichen  
Keimt Gedeih'n  
Und drängendes Sein,

35 Blüte, Entfaltung  
Und Fruchtgestaltung  
Aus euren Leichen . . .

Vieles habt ihr voraus, ihr Todten,  
40 Vieles vor uns!  
Die Liebe denkt euch nach  
Und euere Male  
Schmückt trauernde Treue . . .  
Oder es brach

45 Zu der schaffenden Nachwelt Tag  
Der Erinnerung letzte Brücke . . .  
Ihr schlaft vergessen,  
Und eurem heimlichen Thun,  
Dem Wirken im Ruh'n,

50 Fraget nicht nach  
Eine einzige Menschengunge . . .

Wie träumt ihr so köstlich  
Die Kraftträume des All's! . . .

55

Aber saget, ihr Todten,  
Geliebt und beneidet  
Hundert und tausend Mal,  
Aber saget:

60 Wer unter euch atmet und schnauft die Wonne,

Die sprudelnde, ein,  
Die ich nun schlürfe,  
Da die Tage lenzen,  
Und am Himmel die Sonne

65 Wächst und waltet,

Ein huldvoller Bronne,  
Daraus fluten Ströme des Segens? . . .

Wohl rollt ihr mit,

70 Geflügelte Stäubchen,  
Im Sphärentanze der Harmonie'n:

Mir aber blieb  
Ungeblendet der Blick,  
In diesen Tagen des Drangs

75 Ganz zu begreifen

Des Schöpfers Sieb,  
Daraus fällt  
Welt um Welt –

Doch keines versinkt,

80 Dieser rollenden Kronjuwele,

Und alle durchdringt  
*Eine einzige Seele . . .*

Und auch ich rolle mit

85 Wachend, bewußt,

Mit euch, geflügelte Stäubchen,  
Meiner keuschen Inbrunst schneeweißes Täubchen  
Trägt  
Frohbewegt

90 Botschaft und Kunde,

In alle Runde  
Und findet  
Neuer Freuden schwellende Saat,  
Drin sich begründet

95 Künftige That . . .

Vieles habt ihr voraus, ihr Todten,

Vieles vor uns –

Aber *Eines*

100 Läßt mich die Flammen

Des Lebens noch schüren:

Dieser Tage

Gotttrunkenes Lenzpsalmiren . . .

105 Doch krachen die Scheiter zusammen

Und liegen die Früchte gelesen:

Gerne, ihr Todten,  
Denen ich diesen Gruß entboten,  
Gerne dann bin ich mit euch gewesen . . .  
(349 words)

*Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/conradi/suender/suend507.html>*